

«Saltina» mit Sinfoniekonzert

Für Sie (heraus-)gehört



Die Stadtmusik «Saltina» erntete mit einem sinfonischen Programm verdienten Applaus, der Zugaben erzwang.

Foto wb

Eine grosse Zuhörerschaft genoss am vergangenen Samstagabend in der Simplonhalle das traditionelle Konzert der Stadtmusik «Saltina». In dieser beachtlichen Besucherzahl spiegelt sich sicher die Sympathie der Bevölkerung für ihre von Eduard Zurwerra geleitete Stadtmusik. Andererseits stand an diesem Abend ein Programm an, das durch seinen sinfonischen Gehalt viel versprach. In der Tat konnte man durchaus klassische Werke hören, die sonst von grossen romantischen und auch streicherbesetzten Orchestern gespielt werden. Die Verantwortlichen der «Saltina» haben also für dieses Abendkonzert nicht nur rein kopflastige, bemüht dissonanzengeschwängerte, so genannt «moderne» Stücke ausgewählt, sondern Gemüt und Geist gleichermaßen erfreuende Werke gewählt: Transkriptionen von Arutiunians Konzert für Trompete und Orchester, Rimski-Korsakows Märchen-Suite «Scheherazade» (1. Satz, opus 35), Originalkompositionen wie Thom Ritter George «First Suite in F», Alfred Reeds «El camino real» sowie das Arrangement «Highlights» aus dem Musical «Chess».

«Schrittmacher»-Aufgabe

Die «Saltina» hat durch dieses

sinfonische Programm einen anspruchsvollen Weg beschritten. Um ihn erfolgreich gehen zu können, hat sie sich im Laufe der Zeit instrumental aufgerüstet. Mit Harfe, Streichbass, Röhrglocken usw. und mit solider Besetzung in allen Registern gelang es ihr, sinfonische Musik interessant auf die «BläserEbene» herüberzuholen. Durch diese Umformung gehen sicher manche Farben der Originalpartitur verloren. Wenn auch der Arrangeur solcher Stücke möglichst keine «partitur-

fremden» Noten schreiben wird, so entstehen dennoch aber neue Zusammenhänge und Eindrücke. Konzerte dieser Art sind aber noch in anderer Hinsicht sehr wertvoll: Sie bringen – wenn auch im «Bläsergewand» – klassische Orchesterwerke einem Publikum zu Gehör, das man sonst in den grossen Konzertsälen und Musiktheatern wenig trifft. Es ist dies eine Schrittmacherfunktion zu Gunsten klassischer Musik, für deren Wahrnehmung man dankbar sein kann.

Der qualitative Stand der «Saltina» muss hier nicht hervorgehoben werden. Eduard Zurwerra, ein reeller und kompetenter Dirigent, hat in professioneller Arbeit und mit Intuition aus diesem Klangkörper eine unserer Spitzenmusiken geformt. Es fiel auf, dass dieses führende Musikkorps zurzeit viele junge und gute Mitwirkende zählt, sodass seine Zukunft in positivem Lichte erscheint. Eine ganz erstaunliche Leistung bot z. B. der Solist des Trompetenkonzertes

von Arutiunian, Christoph Kronig aus Visp. Der junge Musiker, der sein Instrument nebenberuflich spielt, erreichte eine Virtuosität und Interpretationskraft, die einem Berufsmusiker gut anstehen würde. Auch zahlreiche weitere Solisten und Solistengruppen überzeugten – und fanden zu Recht grossen Beifall. Der Konzertabend erhielt auch durch die originelle Ansagekunst von Schauspielerin Barbara Maurer eine besondere und sehr sympathische Note. ag.

12.5.04